



Veranstaltungs- und Prüfungsmerkblatt Herbstsemester 2023

7,648: Kreativität/Creativity: Weiblichkeit im Scheinwerferlicht - Körper, Normen, Inszenierungen

ECTS-Credits: 6

Überblick Prüfung/en

(Verbindliche Vorgaben siehe unten)

dezentral - Portfolio, --, -- (100%)

Prüfungszeitpunkt: Vorlesungszeit

Zugeordnete Veranstaltung/en

Stundenplan -- Sprache -- Dozent

[7,648,1.00 Kreativität/Creativity: Weiblichkeit im Scheinwerferlicht - Körper, Normen, Inszenierungen](#) -- Deutsch --

[Zimmermann Andrea](#), [Binswanger Christa](#)

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

Keine

Lern-Ziele

Die Studierenden

- kennen verschiedene geschlechtertheoretische Körperkonzepte sowie theoretische Zugänge zu Weiblichkeit (auch im Verhältnis zu Männlichkeit)
- können Körperpraxen sowie Prozesse der Verkörperung im Hinblick auf Weiblichkeit erläutern
- sind in der Lage, Beispiele aus Literatur, den Performative Arts und einem empirischen Forschungsprojekt im Hinblick auf Normen von Weiblichkeit zu analysieren
- entwickeln in der Lernreflexion eigene Ideen, wie eine Intervention in Geschlechternormen von Weiblichkeit gestaltet werden könnte

Veranstaltungs-Inhalt

Was ist derzeit unter «Weiblichkeit» zu verstehen? Wie lassen sich gegenwärtige Performances von und zu Weiblichkeit in Kultur und Gesellschaft verstehen? Welche Bedeutung kommt dabei Mütterlichkeit zu? Und welche Bezüge zu anderen Kategorien sozialer Unterscheidung lassen sich beobachten? Diesen Fragen geht das Seminar anhand von geschlechtertheoretischen Überlegungen unter Einbezug historischer Perspektiven nach. Im Zentrum stehen dabei zum einen grundlegende Ansätze zu Geschlechternormen und deren Kritik, die zunehmend auch ein binäres Verständnis von Männlichkeit und Weiblichkeit in Frage stellt. Zum anderen setzen wir uns mit Theorien zu Körper und deren Inszenierungen auseinander, um Prozesse der Verkörperung im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen zu analysieren. Der Kurs legt dabei einen Schwerpunkt auf mediale Repräsentationen weiblicher Körper und die Inszenierung von Weiblichkeit in Performances.

In den semesterbegleitenden Stunden werden gemeinsam grundlegende Kenntnisse zu Geschlechtertheorie, medialer Repräsentation und Performance erarbeitet: Was verstehen wir geschlechtertheoretisch unter Männlichkeit und Weiblichkeit? Welche Rolle spielen Geschlechternormen in Bezug auf Körper und ihre Inszenierungen? Wie werden diese Normen in welchen gesellschaftlichen Kontexten aufrechterhalten, irritiert oder unterlaufen? Welche Bedeutung erlangt Mütterlichkeit in der Performance-Kunst? Welche Rolle kommt Geschlecht im Hinblick auf weitere Kategorien in gesellschaftlich organisierten Machtverhältnissen zu? Wie steht es dabei um die Rassisierung und Veränderung bestimmter Körper?

Im Blockkurs fokussieren wir aktuelle Inszenierungen von Weiblichkeit in medialen Räumen sowie in der Sphäre des Theaters



und der Performance-Kunst. Gemeinsam mit Akteur*innen aus der Kunst diskutieren wir eine Inszenierung, die sich der Kritik und Transformation von Geschlechternormen der Weiblichkeit widmet. Die Frage nach Möglichkeitsräumen und deren Grenzen für Interventionen leiten die Blocktage an.

Veranstaltungs-Struktur und Lehr-/Lerndesign

Semesterbegleitend steht die theoretische Auseinandersetzung mit Geschlechternormen, Körper und Weiblichkeit im Fokus. Pro Sitzung wird ein theoretischer Text von studentischen Input-Gruppen aufbereitet, von diesen präsentiert und im Anschluss daran gemeinsam diskutiert.

Während den Blocktagen arbeiten wir in einem Workshopformat. Dort wechseln sich Input, Analysen eigener Beispiele, die Diskussion eines Forschungsprojekts zu Weiblichkeit im Schweizer Kulturbetrieb, sowie die gemeinsame Sichtung von künstlerischen Inszenierungen von Geschlecht ab. Die Lernreflexion zum Schluss gestaltet sich als kleines Projekt, wo die Studierenden in Gruppen eigene kreative Darstellungsformen in einem freien Genre entwickeln können.

Das Material wird dabei eine grosse Bandbreite an Formaten umfassen: vom Prosatext zum Blog, von Interviews zu künstlerischen Performances, vom Youtube-Clip zu Filmbeispielen von Performances.

Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**, ob online oder in Präsenz. Die Studierenden müssen selbst darauf achten, dass sich Veranstaltungstermine nicht überschneiden. Die genaue Kursplanung und alle Unterlagen werden zu Beginn der Veranstaltung auf **Studynet** bereitgestellt. Es gelten die Termine auf **Stundenplan online**.

Veranstaltungs-Literatur

Bourdieu, P. (2005): Die männliche Herrschaft, Frankfurt a.M., Auszug.

Connell, R. W. (2021): Gender in World Perspective, Cambridge: polity, S. 1-13 (Chapter 1).

Davis, Kathy (2002) 'A Dubious Equality': Men, Women and Cosmetic surgery, *Body & Society*, Vol. 8(1), pp. 49-65.

Dolan, Jill (2013) „How-to“-Guide, in: dies., *The Feminist Spectator in Action. Feminist criticism for the stage and screen*, New York: Palgrave Macmillan, S. 193-209.

Gill, Rosalind (2016) Postfeministische Medienkultur. Elemente einer Sensibilität. In: Peters, K. und Seier, A. (Hg.) *Gender und Medien-Reader*, Berlin: Diaphanes, S. 541-556.

Gill, Rosalind and Kanai, Akane (2019): Affirmative advertising and the mediated feeling rules of neoliberalism, in: Meyers, M. (ed.) *Neoliberalism and the Media*, Abingdon: Routledge. Open Access City University of London, p. 1-16.

Maihofer, Andrea (2014) Hegemoniale Selbstaffirmierung und Veränderung. In: Hostettler, Karin & Vögele, Sophie (Hg.) *Diesseits der imperialen Geschlechterordnung. (Post-)koloniale Reflexionen über den Westen*, Bielefeld: transcript, S. 305-318.

McRobbie, Angela (2016), *Be Creative: Making a Living in the New Culture Industries*, Cambridge: polity. (Auszug)

Schrödl, Jenny (2019): Gender in Theater, Performance und Tanz der Gegenwart, in: Lehmann, Irene; Rost, Katharina; Simon, Rainer (Hg.) *Staging Gender. Reflexionen aus Theorie und Praxis der performativen Künste*, Bielefeld: Transcript, S. 47-64.

Schutzbach, Franziska (2021): *Die Erschöpfung der Frauen. Wider die weibliche Verfügbarkeit*. München: Droemer. (Auszug)

Torr, Diane; Bottoms Stephen (2010): Drag and Self. In: Dies., *Sex, Drag, and Male Roles. Investigating Gender as Performance*. Michigan, University of Michigan, S. 195-207 und S. 213-219.

Zimmermann, Andrea (2017): Kritik der Geschlechterordnung. Selbst-, Liebes- und Familienverhältnisse in zeitgenössischen Theatertexten, transcript, Bielefeld. (Auszug)

Zentrum Gender Studies, Universität Basel (2021): *Geschlechterverhältnisse im Schweizer Kulturbetrieb. Eine qualitative und quantitative Analyse mit Fokus auf Kulturschaffende, Kulturbetriebe und Verbände. Ergebnisse der Vorstudie. Durchgeführt im Auftrag von Pro Helvetia und dem Center for Social Research.*

Änderungen vorbehalten.



Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Prof. Dr. Christa Binswanger ist ständige Dozentin und Leiterin des Fachbereichs Gender und Diversity, Co-Präsidentin des «Think Tank Gender und Diversity» und Mitglied der AG „Affect und Gender“ der SGGF. Schwerpunkte: Kulturwissenschaftliche Geschlechterforschung; Sexualität; Chancengleichheit, Diversity, Inclusion und Intersektionalität; Care-Ökonomie.

Dr. Andrea Zimmermann ist Lehrbeauftragte der HSG. Als senior researcher am IZFG der Universität Bern leitet sie das Kooperationsprojekt «Gender- und Diversitätsmonitoring im Schweizer Kulturbetrieb». Promotion an der Universität Zürich zur Kritik der Geschlechterordnung im zeitgenössischen Theater. Ihre Forschungsschwerpunkte sind feministische Kritik, Diversity, Gender Equality, Theater, Affect Studies.

Prüfungs-Informationen

Prüfungs-Teilleistung/en

1. Prüfungs-Teilleistung (1/1)

Prüfungsmodalitäten

Prüfungstyp	Portfolio
Verantwortung für Organisation	dezentral
Prüfungsform	Mischform
Prüfungsart	--
Prüfungszeitpunkt	Vorlesungszeit
Prüfungsdurchführung	--
Prüfungsort	--
Benotungsform	--
Gewichtung	100%
Dauer	--

Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch
Antwortsprache: Deutsch

Bemerkungen

Gruppeninput; Gruppenprojekt; Reflexionspapier

Hilfsmittel-Regelung

keine Hilfsmittelregelung nötig

- Für Hausarbeiten, Kurse ohne Credits etc. gibt es keine spezifische Hilfsmittelregelung.
- Es gelten subsidiär die Ordnungen der Universität St. Gallen sowie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellen und Hilfen müssen immer ausgewiesen werden).
- Bei allen schriftlichen Arbeiten muss eine Eigenständigkeitserklärung angebracht werden.

Hilfsmittel-Zusatz

--

Prüfungs-Inhalt

Die Prüfungsleistung besteht aus drei Teilen:

- Gruppen-Inputreferat (20'), Vorbereitung von Fragen für das Plenum und Moderation der Plenumsdiskussion zu einem theoretischen Text: 40%
- Gruppenprojekt zu den Blocktagen in einem freien Genre, Präsentation des Gruppenprojekts an einem zusätzlichen



- Blocknachmittag, Präsenz obligatorisch, (passed/failed)
- Reflexionspapier, Einzelleistung, Umfang 12'000 bis 14'000 Zeichen: 60%

Prüfungs-Literatur

Die Prüfungsliteratur wird zum Semesterbeginn bereitgestellt.

Wichtige Hinweise

Bitte beachten Sie, dass nur dieses Merkblatt, sowie der bei Biddingstart veröffentlichte Prüfungsplan verbindlich sind und anderen Informationen, wie Angaben auf StudyNet (Canvas), auf Internetseiten der Dozierenden und Angaben in den Vorlesungen etc. vorgehen.

Allfällige Verweise und Verlinkungen zu Inhalten von Dritten innerhalb des Merkblatts haben lediglich ergänzenden, informativen Charakter und liegen ausserhalb des Verantwortungsbereichs der Universität St.Gallen.

Unterlagen und Materialien sind für zentrale Prüfungen nur dann prüfungsrelevant, wenn sie bis spätestens Ende der Vorlesungszeit (KW51) vorliegen. Bei zentral organisierten Mid-Term Prüfungen sind die Unterlagen und Materialien bis zur KW 42 prüfungsrelevant.

Verbindlichkeit der Merkblätter:

- Veranstaltungsinformationen sowie Prüfungszeitpunkt (zentral/dezentral organisiert) und Prüfungsform: ab Biddingstart in der KW 34 (Donnerstag, 24. August 2023);
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittelzusätze, Prüfungsinhalte, Prüfungsliteratur) für dezentral organisierte Prüfungen: in der KW 42 (Montag, 16. Oktober 2023);
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittelzusätze, Prüfungsinhalte, Prüfungsliteratur) für zentral organisierte Mid-Term Prüfungen: in der KW 42 (Montag, 16. Oktober 2023);
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittelzusätze, Prüfungsinhalte, Prüfungsliteratur) für zentral organisierte Prüfungen: zwei Wochen vor Ende der Prüfungsabmeldephase in der KW 45 (Montag, 06. November 2023).